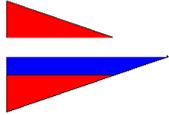


FAHRTENSEGLER - CLUB KÖNIGSTEIN i. Ts. 1995 e.V.



Midsommernachttörn. Schlussbericht vom 1.07.07

Liebe Clubmitglieder, liebe Segelfreunde,

Nachdem unser Kommodore Euch stets aktuell von unserem Törn berichtete, folgt nun mit einem gewissen Abstand, von zu Hause, auf der Couch liegend, der Schlussbericht.

Bereits auf der Fahrt nach Rügen (mit dem Auto) hatten wir unter starken Regenfällen zu leiden. Nach der Großwetterlage war uns klar, dass wir uns in den nächsten Tagen mit weiteren Tiefdrucksystemen auseinandersetzen mussten.

Am Do. den 21. Juni, ein Randtief über Ostdeutschland verstärkte sich zum Sturmtief in der südl. Ostsee, wichen wir vom ursprünglichen Plan, die Aussenschäre Utklippan anzulaufen ab.

Statt dessen segelten wir nach nach SSW um in Simrishamn Schutz zu suchen.

Nach einem Hafentag bei Regen und Starkwind kreuzten wir zur Insel Hanö auf, um dort im Hafen den Midsommar zu feiern.

Jedoch Michael's langfrist. Wetterberatung warnte uns hier bereits vor dem nächsten Sturmtief, dass uns gegen Mittwoch erreichen sollte.

Vier Yachten nutzten die Zeit und besuchten die Schären südöstl. von Karlshamn (NNE) um danach im Schärenhafen Vägga Fiskehamn (bei Karshamn) zu übernachten, während eine Yacht unter Lothar Müller den langen Schlag nach Karlskrona (NE) wagte.

Vägga Fiskehamn



In Ahus trafen sich alle fünf Yachten wieder. Wegen des nun anrückenden Sturmtiefs machten sich am Dienstag den 26. Juni vier Yachten auf um den langen Schlag nach Ystadt zu wagen. Vorher verabschiedeten wir die SY „Biene“, Horst und Jürgen Reichmann, die ohne Termindruck, es vorzogen in Ahus zu bleiben.



Ystad Markt

Nach einem Sturmtag in Ystad und einer unruhigen Nacht starteten die drei Charteryachten frühmorgens mit stark gerefften Segeln die Überfahrt nach Rügen, während die SY „Wellengleiter“, Luise und Arnold Andres, mit Ziel Burgtiefe noch einen Hafentag einlegten.



SY Seebär Bft 6

Nur mit vernünftiger Geschwindigkeit und nicht mehr als 60° am Wind konnten unsere drei Yachten, die noch vom Vortag aufgewühlte See, einigermaßen bezwingen.

Dabei stellte sich heraus, dass die kleinste Yacht „Carpe Viam“, eine Sunbeam 37 mit den Wellen am besten fertig wurde, während die Bavaria 39 (Skip Lothar Müller) doch einige Probleme hatte. Erst als die Wellen gegen Mittag nachließen konnte die Bavaria wieder aufholen.

Am Nachmittag erreichten wir wegen der enormen Abtrift von 15-20° durch Wind und Welle die Küste Rügens, ca 5 sm östlich der Ansteuerung Hiddensee/Rügen.

Die fortgeschrittene Zeit und „Schnauze voll“ brachte uns dazu die letzten Meilen nach Hiddensee unter Motor zurückzulegen.

Wegen Schnauze besonders voll, Skipper Manni zog sich durch „Wellenschlag“ eine schmerzhafte Prellung mit angebrochener Rippe zu, navigierte die SY Seebär sofort zum Ausgangshafen Schaprode zurück.

Im Yachthafen Vitte (Hiddensee) trafen wir unser Crewmitglied von der SY „Sea Angel“ (Hessenregatta 07), Matthias Breukert, der mit seiner Crew wegen des Sturmes vier Tage auf Hiddensee verbringen musste.



Yachthafen Lange Ort Vitte

Zusammen mit der Crew von Matthias, feierten die beiden Yachten Seebär und Carpe Viam den gelungenen Midsommar-Törn in Schaprodes Campingstätte bei gutem Fisch, garniert mit einigen Runden des wohlschmeckenden Sanddornlikörs.

Zusammenfassung:

Trotz des widrigen Wetters legten die Yachten je nach Abstecher, ca 340- 400 sm in 11 Tage zurück. Ca ein Drittel des Strecke musste unter Motor zurückgelegt werden. Treibstoffverbrauch je nach Yacht (und Skipper) zwischen 50 und 100 Liter.

Vom Lebensmittel/Getränkeverbrauch werden keine Angaben gemacht, da schweigen die Küchenschaben (neue Bezeichnung für Smutje).

Übrigens gab es im Lidl-Markt von Bergen (Rügen) einen mehrstündigen Stau vor dem Leergut-Rücknahmeautomat. Zwei nicht sehr ehrenwert aussehenden Gestalten sollen mit hunderten von Flaschen den Automat zum glühen gebracht haben.

Manfred Iffland, Skipper der „Carpe Viam“ Juli 07